

Auszug

- Nordsee-Zeitung
 Nordsee-Zeitung – Landkreis Cuxhaven
 Sonntagsjournal

vom _____
vom 19.04.2012 _____
vom _____

FB I

Die Donnjer halten fest zusammen

Ortsvorsteher Hansjürgen Schmedes (CDU): Wir müssen unseren Familien künftig flexiblere Kinderbetreuungszeiten anbieten

DONNERN. Familien, die nach Donnern ziehen, finden schnell Anschluss – im Kindergarten oder auch in den Vereinen. Dort stellen sie fest: Donnjer halten fest zusammen. Darüber und über die Notwendigkeit, flexiblere Kinderbetreuungszeiten anzubieten, sprach Ortsvorsteher Hansjürgen Schmedes (CDU) mit NZ-Redakteurin Barbara Fixy.

Herr Schmedes, Lauras Familie will mit der Tochter von Bremen ins Cuxland ziehen. Rühren Sie mal die Werbetrommel für Donnern.

Wenn Sie nicht nur ein Schlafdorf suchen, werden Sie in Donnern eine intakte Dorfgemeinschaft finden. Sie können sich im Turnverein, bei den Landfrauen, im Schützenverein, der übrigens in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert, oder bei der Freiwilligen Feuerwehr engagieren. Wenn Laura noch nicht zur Schule geht, werden Eltern und Kind in unserem Kindergarten schnell Anschluss finden. Die Grundschule liegt im Nachbarort Bexhövede, weiterführende Schulen in Loxstedt, Schiffdorf oder Bremerhaven. Das ist nicht weit



Ortsvorsteher Schmedes organisiert Radtouren für Donnjer. Foto fix

entfernt. Die Kinder fahren mit dem Bus hin.

Ziehen viele Familien von außerhalb nach Donnern?

Ehrlich gesagt: Nein. Wer hierher kommt, hat eine Beziehung zu Donnern.

Wo kaufen die Donnjer ein?

Früher haben viele im Nachbarort Sellstedt eingekauft. Aber der Lebensmittelladen dort ist leider

geschlossen worden. Jetzt kaufen wir in Loxstedt, Schiffdorf oder Bremerhaven ein. Loxstedt liegt mit sechs Kilometern am nächsten. Nach Bohmsiel in Bremerhaven fahren wir etwa zehn Kilometer weit.

Also braucht jede Familie ein Auto, wenn nicht sogar zwei.

Ja, das ist so. Man kann aber auch mit Bus oder Sammeltaxi fahren. Doch die meisten fahren wohl mit dem Auto. Obwohl wir in Sellstedt und in Loxstedt sogar zwei Bahnhöfe in der Nähe haben.

Kann man die per Rad erreichen?

Manche Leute radeln nach Sellstedt. Aber hier fehlt ein Radweg. Den zu bekommen wäre mein größter Wunsch für Donnern.

Im Moment blühen die Osterglocken an den Donnjer Straßen. Wer hat dafür gesorgt?

Die Dorfgemeinschaft. Im Herbst haben wir schon zum dritten Mal 1600 Zwiebeln gesetzt. Das machen wir in Absprache mit den Anwohnern. Die Landfrauen ba-

cken für diese Aktion Kuchen. Nach der Arbeit folgt ein geselliger Teil. Das macht Spaß.

Als Ortsvorsteher bieten Sie auch Fahrradtouren an.

Seit 2010 machen wir an jedem 1. Mittwoch im Monat eine Radtour, die etwa 13 Kilometer lang ist. Auch das dient dem Zusammenhalt und macht viel Spaß. Entstanden ist diese Idee aus einer Sternfahrt, die wir anlässlich der Loxstedter 950-Jahr-Feier nach Bexhövede gemacht haben.

Spüren Sie in Donnern den demografischen Wandel?

Ja. Er ist unser größter Feind. Er ist da, aber wir versuchen, seine Folgen so lange wie möglich aufzuhalten. Ich bin froh über jedes Jahr, in dem unser Kindergarten existiert. Von 2009 bis 2010 sind acht Kinder geboren worden. Das finde ich sehr positiv. Und wir nehmen auch Kinder aus dem Nachbarort Stinstedt auf. Die Sportvereine in der Gemeinde Loxstedt stimmen ihre Angebote aufeinander ab. Auch das ist eine Maßnahme in Anbetracht des de-

mografischen Wandels. So können wir unseren Kindern und Jugendlichen ein breiteres Sportprogramm bieten.

Was muss sich noch ändern?

Wir brauchen flexiblere Kinderbetreuungszeiten. Immer mehr Frauen haben zwei Jobs im Ort oder auch außerhalb. Und die Geschäftszeiten verschieben sich nach hinten. Vielleicht sind Tagemütter die richtige Antwort.

Worauf sind Sie stolz?

Auf unsere Betriebe. In Donnern wirtschaften noch zwölf Landwirte und ebenso viele andere Firmen, die immerhin 80 Arbeitsplätze bieten. Bei uns im Dorf wird noch gelebt und gearbeitet.

Stimmen Sie ab

In unserer Serie „Familienfreundlich!“ stellen wir Ihnen vor, wie Ihr Ortsteil im Test abgeschnitten hat. Auch Sie können online Ihre Meinung sagen – unter

www.ortsteiltest.de